

Lösungen: Übungen zur Korpuslinguistik

1. Führe die Grundformen des fettgedruckten Nomens an:

Die mutierten **Viren** sind potenziell noch ansteckender als ihr Ursprung.

Nom. Sg. **der / das Virus**
Gen. Sg. **des Virus**
Nom. Pl. **die Viren**

2. Was kommt (nach deinem Sprachgefühl) häufiger vor, *der* oder *das Virus*? Was findest du persönlich wohlklingender, und was hältst du für richtig?

(frei zu ergänzen, alles ist richtig außer betont normativen Aussagen, die nur und ausschließlich ein Genus zulassen)

3. Auf der Suche nach dem allgemein überwiegend gebrauchten Genus von *Virus* im realen, authentischen Sprachgebrauch gibst du im „dwds-Kernkorpus (1900-1999)“ *Virus* ein und randomisierst die Reihenfolge von gewonnenen Ergebnissen, um einen Überblick über den Gebrauch des Wortes im gesamten 20. Jahrhundert zu bekommen. Wie lauten die ersten 10 Tokens, die bei dir erscheinen?

Suchanfrage: *Virus*, Sortierung: zufällig. Jeder bekommt 10 zufällige Treffer, z.B.

bei Viren, eines Virus, Formen der Viren, die körpereigenen Viren, Viren und Bakteriophagen, ein Virus als Ursache, das Virus, des Virus, auch Viren, von Virus

- b) Welchen Artikel haben diese Tokens jeweils, kann man dies eindeutig an den Treffern ablesen?

häufig artikelloser Gebrauch, aber auch indefiniter oder definiter Artikel oder Demonstrativpronomen. Genus nicht eindeutig ablesbar (bzw. oben nur an 1/10 Treffern!)

4. Um die Suche nach dem Genus von *Virus* zu konkretisieren bzw. auf aussagekräftige, genusanzeigende Suchergebnisse einzuschränken muss auch die Suchanfrage spezifiziert werden. Wie würdest du vorgehen? Befolge im Zweifelsfall die nachfolgenden Schritte, um dir eine mögliche Suchanfrage herzuleiten:

- a) Wie kannst du den (genusübergreifend gleichlautenden) Plural *Viren* aus den Ergebnissen beseitigen bzw. welche Flexionsform von *Virus* ist für dich konkret von Interesse?

Wortformsuche statt Lemmasuche: *@Virus* statt nur *Virus*

- b) Sind die Ergebnisse nun eindeutig bzw. lässt sich jedem Ergebnis (nur) ein Genus zuweisen? Begründe anhand von Beispielen.

ein Virus, einen Virus, von Virus, das Virus, des Virus, das von uns gebrauchte Virus, vom Virus, den in Frage kommenden Virus, lebendes Virus, einem bestimmten Virus
usw.

Nur manche Treffer sind im Genus eindeutig, und sprechen sowohl für **das** als auch **der Virus**

- c) Die deutsche Substantivflexion zeichnet sich durch stark ausgeprägten Synkretismus aus, d.h. viele verschiedene Formen fallen zusammen und sehen identisch aus, vgl. z.B.
- Nom. *Blume*
 - Gen. *Blume*
 - Dat. *Blume*
 - Akk. *Blume*

Woran kann man das Genus eines Substantivs besser ablesen, wenn nicht direkt an seiner eigenen, häufig endungsgleichen Flexion?

Man kann das Genus von *Virus* gar nicht am Substantiv selbst festmachen, die Flexion des Nomens sieht unabhängig vom Genus identisch aus. Für eine eindeutige Genusbestimmung braucht man einen Begleitartikel, Pronomen, Determinativ oder Adjektiv.

- d) Welche sind die häufigsten „Nomenbegleiter“?

verschiedene Determinierer, am häufigsten wohl Definit- und Indefinitartikel *der/das/ein*

- e) Wähle nun jene Formen aus, die bei der (unzweideutigen) Genuszuweisung zum Nomen *Virus* aussagekräftig sind!

dieses Virus **der Virus** ein Virus des Virus **keinen Virus**
einem Virus keinem Virus einen Virus **diesen Virus** **das Virus**
eines Virus **dieser Virus** kein Virus

5. Formuliere nun deine Suchanfrage und probiere sie aus.

Beschränke dich dabei nur auf vorhin als relevant (=distinktive/prominente/diskrete) bestimmte Wortformen, die Auskunft über den Artikel der Wahl geben, nicht auf ganze Lemmata.

Klappt das? Bekommst du gewünschte Treffer oder muss die Suchanfrage angepasst werden? Erläutere die Zwischenschritte:

Eine Vorgehensweise wäre mit Mengen: @ {das, der, den, dieser, diesen, einen} @Virus, hieraus ergeben sich sehr eindeutige Beispiele. Wenn man vor der geschweiften Klammer kein @ setzt, bekommt man hingegen doppeldeutige Treffer wie *dem Virus*, *ein Virus* etc. – die möchte man nicht.

Eine andere Vorgehensweise wäre mithilfe von Part of speech-Funktion. Gesucht wird nach einem Artikel, gefolgt von *Virus*: \$p=ART @Virus. Hier kann man deduktiv vorgehen

und aus den gewonnenen Ergebnissen schlussfolgern, dass man in einem nächsten Schritt *ein, des, dem* ausschließen sollte: \$p=ART without @{ein, des, dem} @Virus

6. Füge nun deiner Suchanfrage noch die Möglichkeit eines (und maximal eines!) Adjektivattributs hinzu.

\$p=ART without @{ein, des, dem} #1 @Virus

Hilfestellung zu 6:

Wo befindet sich das Adjektiv in einer Nominalphrase? Zwischen dem Nomen und dem Artikel / direkt vor dem Nomen, d.h. vor *Virus*.

Mit welchem regulären Ausdruck kannst du den Abstand regulieren? #

7. Wofür sprechen die meisten Ergebnisse – *der* oder *das Virus*? **das Virus**
8. Finde nun heraus, ob Robert Koch (Begründer der Mikrobiologie) persönlich *der* oder *das Virus* zu schreiben pflegte. Exportiere die Beispiele als Datei, um die im Seminar parat zu haben, ohne dass du abschreiben musst.

→ Textklasse: nur Wissenschaft

→ Zeitraum: ca. bis 1920 (auch später für postume Publikationen)

Koch verwendete *das Virus*.

(Hinweis: Wann hat er gelebt/publiziert? Schränke den Zeitraum ein. Welcher Textklasse sind seine Texte wohl zuzuordnen?)

9. Das Wort *Virus* wird neuerdings wieder inflationär verwendet. In welchem Teilkorpus von dwds findest du die rezentesten Beispiele hierfür und welches Genus überwiegt hier auf den ersten Blick?

Politische Reden (1982-2020): es überwiegt *das Virus*

10. Warum wäre die auf Basis der Suche in 9 getroffene Aussage, *das Virus* überwiege heutzutage eindeutig, wahrscheinlich ein Trugschluss?

Weil politische Reden stark lektoriert sind, die sind „konzeptionell schriftlich“ und werden häufig mehrmals Korrektur gelesen, bevor sie gehalten werden. Somit spiegeln die den alltäglichen Sprachgebrauch nicht wirklich wider.

(Hinweis: Wodurch zeichnen sich die Texte, denen diese Beispiele entstammen, aus?)

11. Betrachte nun nur die Beispiele, die sich zeitlich auf die Corona-Krise beziehen lassen. Welcher deutsche Politiker verwendet in seiner Rede *Virus* mit „abweichendem“ Genus?

Olaf Scholz: *der Virus*

12. Wirf zum Schluss noch einen Blick in den Volltext seiner Rede (→ Metadaten). Verwende die Suchfunktion innerhalb des Texts um festzustellen, ob dies ein einmaliger „Ausrutscher“ ist, oder ob er mehrfach vom Maskulinum ausgeht?

Das externe Dokument hat freien Zugriff. In dem Text selbst kommt Virus 4x vor, davon 2x eindeutig als Maskulinum (ein solcher, einen solchen), und 2x ambig (des, des).

13. Vergleiche zum Schluss das Genus von *Virus* mit dem Genus anderer Substantive auf --*us*. Dazu brauchst du eine neue Anfrage (Tipp: du kannst die „alte“ Suchanfrage teilweise recyceln!).

→ Zurück zum Kernkorpus switchen.

→ Die Anfrage braucht nur kleine Modifikation: \$p=ART without @{ein, des, dem, einem} #1 *us

→ without Haus without *aus

→ der Mechanismus, der Nationalismus, der Multilateralismus, der Clerus, der Gestus...

14. Was legt das Ergebnis aus 13 nahe in Bezug auf das variable Genus bei *Virus*? Welcher Mechanismus liegt dieser Genusvarianz womöglich zugrunde?

Analogie. Von *der X-us* auf *der Virus* schließen, angleichen.

Gleiche nun deine Erkenntnisse und Einstellungen mit der Position vom DUDEN ab:
<https://www.duden.de/sprachwissen/sprachratgeber/der-oder-das-Virus>.